

Herr Zoltán Magyar referierte über die Beziehungen zwischen Tiszabogdány (Ukraine) und Dunabogdány. Zur Kontaktaufnahme kam es wegen der Namensgleichheit der Gemeinden. Bürgermeister József Schusztar und der damalige Vorsitzende der Deutschen Minderheitenselbstverwaltung besuchten 2006 die deutsche, in einem von Ungarn bewohnten Siedlungsgebiet gelegene, Gemeinde. 2007 reiste unsere Musikkapelle in die Ukraine und beteiligte sich an dem dortigen Gemeindefest. An unserem Kirchweihfest im August 2009 kam eine Delegation aus Tiszabogdány zu uns. Ein weiterer Schritt könnte die zwanglose Zusammenarbeit der Schulen bzw. die weiteren gegenseitigen Besuche zu den Kirchweih- und Dorffesten sein. Auch wirtschaftliche Beziehungen könnten sich ergeben, vor allem im Bereich der Holzindustrie und Holzverarbeitung.

Der Gemeinderat nahm den Jahresbericht 2010 des Dunabogdány Wasserwerkes Profit GmbH an. Die Tätigkeit der GmbH erstreckt sich in erster Linie auf die elementaren Dienstleistungen, wie den Erhalt der öffentlichen Flächen, der kommunalen Abfallbewirtschaftung und des Betriebs der Sportanlagen. Sie hat das Wirtschaftsjahr 2010 sowohl hinsichtlich der Einnahmen als auch der Ausgaben mit einem soliden Gewinn abgeschlossen, obgleich die Ausgaben gestiegen sind. Auf der Einnahmeseite war vor allem ein Zuwachs im Bereich der Sportanlagen zu verzeichnen, u. a. da die Selbstverwaltung als Eigentümer 2010 einen größeren Anteil selbst getragen hat.

Im Sommer ist in der Bogdányer Grund- und Musikschule anstelle der veralteten, eine neue Schulmensa mit Aufbereitungsküche einzurichten. Die Arbeiten umfassen die Bauausführung, die Küchentechnologie, die Hausinstallationen sowie die Elektrizität. Die Finanzierung erfolgt auf der Grundlage eines, vor etlichen Jahren abgeschlossenen Bankkredits.

Der Gemeinderat nahm den Antrag des Vereins der auf dem Berg siedelnden Bewohner (Hegylakök Egyesülete) an, wonach ein Konto für den dortigen Straßenerhalt eingerichtet werden soll. Das Konto soll die Einzahlungen der Vereinsmitglieder getrennt von dem durch die Selbstverwaltung geleisteten Beitrag führen. Die Instandhaltungsarbeiten könnten gemeinsam durchgeführt werden. Die Selbstverwaltung ist mit dieser Initiative einverstanden; nach Regelung der Einzelheiten wird ein endgültiger Beschluss über die Zusammenarbeit erlassen werden.

Der Gemeinderat hat erneut über die erforderliche Gründung eines Verbandes zwecks Errichtung des Feuerwehrgebäudes in Tahí und über den Beitritt der Gemeinde Dunabogdány zum Programm verhandelt. Schon vorher wurde von den Bürgermeister im Rat des Regionalen Gemeindeverbandes in Szentendre der Beschluss gefasst, dass der Mitgliedsbeitrag von Dunabogdány in Höhe von einem Viertel für die Investitionen zur Verfügung gestellt wird. Somit ist der Kostenteil von Dunabogdány für die Investitionen im Jahre 2011 gedeckt. Nach Erörterung mehrerer Änderungsvorschläge wurde vom Gemeinderat mit großer Mehrheit der Beitritt von Dunabogdány zum Programm beschlossen. Dies Aus dem Bericht des Bürgermeisters geht hervor, dass hinsichtlich der Genehmigung des Freistandes am Donauufer für das Jahr 2011 eine Begehung vor Ort durch die zuständige Behörde ANTSZ durchgeführt wurde. Die Genehmigung wurde für die Badesaison vom 15. Juni bis 31. August erteilt. Am 18. Mai tagte in Szentendre der Ausschuss für Umweltschutz. Es wurde über die Dammmaßnahmen bei Szentendre und Visegrád informiert. An beiden Orten sind mobile, abmontierbare Dammabschnitte vorgesehen. Im Regionalbüro Szentendre wurde am 18. Mai in Szentendre von der Nonprofit GmbH ein Treffen zwecks Fahrplanabgleich organisiert. Vertreter von VOLÁN und BKV sowie die betroffenen Bürgermeister erörtern gemeinsam die Fahrplanprobleme und gleichen sie ab.

Der Gemeinderat und seine Organe nahmen die neue Organisations – und Tätigkeitsatzung an, wobei sie frühere Anmerkungen berücksichtigten. Die neue Geschäftsordnung des Bürgermeisters wurde ebenfalls angenommen. Es wurde außerdem die Bestellung der Bauausführungspläne für die Freilichtbühne im Garten des Kulturhauses veranlasst. Sie sind Voraussetzung für jede weitere Ausschreibung.

In Balde wird der Aufenthaltsraum beim Radweg, der durch das Hochwasser beschädigt wurde, auf einem Betonuntergrund wiedererrichtet.

Die Selbstverwaltung wurde informiert, dass für die Renovierung der Wohnung des Polizeibeauftragten bislang nur ein Kostenvoranschlag einging.
Der Antrag von Janos Spanisberger und Frau, auf ihrem Grundstück Nr. 2723/3 anstelle des freistehenden Hauses eines zu errichten, das an der seitlichen Grundstücksgrenze anliegt, wurde genehmigt.

Anschließend wurde in nicht öffentlicher Sitzung Grundstücksverwertungsangebote erörtert. Das Grundstück Flur Nr. 623 sollte zu einem höheren Quadratmeterpreis angeboten werden; mit dem Anbieter ist daher erneut zu verhandeln. In der Angelegenheit Kaufersuchen von László Nagy betrifft öffentlicher Teilfläche in der Facanos u. wurde noch kein Beschluss gefasst.

Aufgrund des Hochwassers im Jahr 2010 war es erforderlich geworden, eine Bachüberquerung bei der Fähre Kisoroszi abzutragen. Die in der Umgebung Wohnenden beantragen die Wiederherstellung. Der Bürgermeister ersucht, dies in den Ausschüssen für Finanzen, Siedlungsentwicklung und Umweltschutz zu prüfen.

Der Gemeindeabgeordnete Andras Liebhardt informierte die Selbstverwaltung, dass das Kulturhaus auf die Bewerbung hin einen Zuschuss für die Bibliothek in Höhe von 1,7 Millionen Forint vom NKA erhält; hiervon sind 10 % als Eigenkapital aufzubringen.

Die Gemeindeabgeordnete Anna Fehérvári beantragte, im Interesse der Einhaltung der Vorschriften betreffs Hundehaltung Maßnahmen gegenüber den Tierhaltern zweier Grundstücke in der Iskola utca zu veranlassen.

Gyula Pályi
Bürgermeister

BOGDÁNYI HIRADÓ - JULI 2011

SEITE 2

TÁJÉKOZTATÓ A KÉPVISELŐ-TESTÜLET
2011 MÁJUS 23-1 ÜLÉSÉRŐLNACHRICHTEN DES GEMEINDERATES
AUS DER SITZUNG VOM 23. MAI 2011

Herr Zoltán Magyar referierte über die Beziehungen zwischen Tiszabogdány (Ukraine) und Dunabogdány. Zur Kontaktaufnahme kam es wegen der Namensgleichheit der Gemeinden. Bürgermeister József Schusztar und der damalige Vorsitzende der Deutschen Minderheitenverwaltung besuchten 2006 die deutsche, in einem von Ungarn bewohnten Siedlungsgebiet gelegene, Gemeinde. 2007 reiste unsere Musikkapelle in die Ukraine und beteiligte sich an dem dortigen Gemeindefest. An unserem Kirchweihfest im August 2009 kam eine Delegation aus Tiszabogdány zu uns. Ein weiterer Schritt könnte die zwanglose Zusammenarbeit der Schulen bzw. die weiteren gegenseitigen Besuche zu den Kirchweih- und Dorffesten sein. Auch wirtschaftliche Beziehungen könnten sich ergeben, vor allem im Bereich der Holzindustrie und Holzverarbeitung.

Dies bezieht sich zunächst nur auf die Feuerwehrwache. Die Kosten für die daneben geplante Rettungsstation erfordern noch einer weiteren Klärung. In dieser Angelegenheit tritt die Selbstverwaltung Tahitófalú als Vermittler auf und koordiniert die Investition. Die Gründungsurkunde, der Verbandsvertrag und die gemeinsame Kreditaufnahme sind vorzubereiten. Die erste Tilgungsrate von Dunabogdány wird sich – bei einer Laufzeit von 10 Jahren – auf ca. 1,5 Millionen Forint belaufen. Voraussetzung für die Unterzeichnung der Urkunde ist, dass sich die Hauptdirektion für den Landeskatasterschutz (OKF) schriftlich erklärt, binnen zwei Monaten nach Fertigstellung des Gebäudes den kontinuierlich 24 Stunden währenden Betrieb aufzunehmen und des weiteren garantiert, die Betriebskosten der Wache in voller Höhe zu übernehmen. Aus dem Bericht des Bürgermeisters geht hervor, dass hinsichtlich der Genehmigung des Freisandes am Donauufer für das Jahr 2011 eine Begehung vor Ort durch die zuständige Behörde ANTSZ durchgeführt wurde.

Die Genehmigung wurde für die Badesaison vom 15. Juni bis 31. August erteilt. Am 18. Mai tagte in Szentendre der Ausschuss für Umweltschutz. Es wurde über die Dammbaumaßnahmen bei Szentendre und Visegrád informiert. An beiden Orten sind mobile, abmontierbare Dammabschnitte vorgesehen. Im Regionalbüro Szentendre wurde am 18. Mai in Szentendre von der Nonprofit GmbH ein Treffen zwecks Fahrplanabgleich organisiert. Vertreter von VOLAN und BKV sowie die betroffenen Bürgermeister erörterten gemeinsam die Fahrplanprobleme und glichen sie ab.

Der Gemeinderat und seine Organe nahmen die neue Organisations – und Tätigkeitsatzung an, wobei sie frühere Anmerkungen berücksichtigten. Die neue Geschäftsordnung des Bürgermeisteramtes wurde ebenfalls angenommen. Es wurde außerdem die Bestellung der Bauausführungspläne für die Freilichtbühne im Garten des Kulturhauses veranlasst. Sie sind Voraussetzung für jede weitere Ausschreibung.

In Bälde wird der Aufenthaltsraum beim Radweg, der durch das Hochwasser beschädigt wurde, auf einem Betonuntergrund wiederrichtet. Die Selbstverwaltung wurde informiert, dass für die Renovierung der Wohnung des Polizeibeauftragten bislang nur ein Kostenvoranschlag einging.

Der Antrag von Janos Spanisberger und Frau, auf ihrem Grundstück Nr. 2723/3 anstelle des freistehenden Hauses eines zu errichten, das an der seitlichen Grundstücksgrenze anliegt, wurde genehmigt.

Anschließend wurde in nicht öffentlicher Sitzung Grundstücksverwertungsangebote erörtert. Das Grundstück Flur Nr. 623 sollte zu einem höheren Quadratmeterpreis angeboten werden; mit dem Anbieter ist daher erneut zu verhandeln. In der Angelegenheit Kaufersuchen von László Nagy betrifft öffentlichlicher Teilfläche in der Facanos u. wurde noch kein Beschluss gefasst.

Aufgrund des Hochwassers im Jahr 2010 war es erforderlich geworden, eine Bachüberquerung bei der Fähre Kisoroszi abzutragen. Die in der Umgebung Wohnenden beantragen die Wiederherstellung. Der Bürgermeister ersucht, dies in den Ausschüssen für Finanzen, Siedlungsentwicklung und Umweltschutz zu prüfen.

Der Gemeindeabgeordnete Andras Liebhardt informierte die Selbstverwaltung, dass das Kulturhaus auf die Bewerbung hin einen Zuschuss für die Bibliothek in Höhe von 1,7 Millionen Forint vom NKA erhält; hiervon sind 10 % als Eigenkapital aufzubringen.

Die Gemeindeabgeordnete Anna Fehérvári beantragte, im Interesse der Einhaltung der Vorschriften betreffs Hundehaltung Maßnahmen gegenüber den Tierhaltern zweier Grundstücke in der Iskola utca zu veranlassen.

Gyula Pályi
Bürgermeister

BOGDÁNYI HIRADÓ - JULI 2011

SEITE 2

TÁJÉKOZTATÓ A KÉPVISELŐ-TESTÜLET
2011 MÁJUS 23-1 ÜLÉSÉRŐLNACHRICHTEN DES GEMEINDERATES
AUS DER SITZUNG VOM 23. MAI 2011

Herr Zoltán Magyar referierte über die Beziehungen zwischen Tiszabogdány (Ukraine) und Dunabogdány. Zur Kontaktaufnahme kam es wegen der Namensgleichheit der Gemeinden. Bürgermeister József Schuster und der damalige Vorsitzende der Deutschen Minderheitenselbstverwaltung besuchten 2006 die deutsche, in einem von Ungarn bewohnten Siedlungsgebiet gelegene, Gemeinde. 2007 reiste unsere Musikkapelle in die Ukraine und beteiligte sich an dem dortigen Gemeindefest. An unserem Kirchweihfest im August 2009 kam eine Delegation aus Tiszabogdány zu uns. Ein weiterer Schritt könnte die zwanglose Zusammenarbeit der Schulen bzw. die weiteren gegenseitigen Besuche zu den Kirchweih- und Dorffesten sein. Auch wirtschaftliche Beziehungen könnten sich ergeben, vor allem im Bereich der Holzindustrie und Holzverarbeitung.

Dies bezieht sich zunächst nur auf die Feuerwehrwache. Die Kosten für die daneben geplante Rettungsstation erfordern noch einer weiteren Klärung. In dieser Angelegenheit tritt die Selbstverwaltung Tahitófalú als Vermittler auf und koordiniert die Investition. Die Gründungsurkunde, der Verbandsvertrag und die gemeinsame Kreditaufnahme sind vorzubereiten. Die erste Tilgungsrate von Dunabogdány wird sich – bei einer Laufzeit von 10 Jahren – auf ca. 1,5 Millionen Forint belaufen. Voraussetzung für die Unterzeichnung der Urkunde ist, dass sich die Hauptdirektion für den Landeskatasterschutz (OKF) schriftlich erklärt, binnen zwei Monaten Betrieb aufzunehmen und des weiteren kontinuierlich 24 Stunden währenden Betrieb aufzunehmen und des weiteren garantiert, die Betriebskosten der Wache in voller Höhe zu übernehmen.

Aus dem Bericht des Bürgermeisters geht hervor, dass hinsichtlich der Genehmigung des Freisandes am Donauufer für das Jahr 2011 eine Begehung vor Ort durch die zuständige Behörde ANTSZ durchgeführt wurde.

Die Genehmigung wurde für die Badesaison vom 15. Juni bis 31. August erteilt. Am 18. Mai tagte in Szentendre der Ausschuss für Umweltschutz. Es wurde über die Dammabaumabnahmen bei Szentendre und Visegrád informiert. An beiden Orten sind mobile, abmontierbare Dammabschnitte vorgesehen. Im Regionalbüro Szentendre wurde am 18. Mai in Szentendre von der Nonprofit GmbH ein Treffen zwecks Fahrplanabgleich organisiert. Vertreter von VOLÁN und BKV sowie die betroffenen Bürgermeister erörterten gemeinsam die Fahrplanprobleme und glichen sie ab.

Der Gemeinderat und seine Organe nahmen die neue Organisation – und Tätigkeitsatzung an, wobei sie frühere Anmerkungen berücksichtigten. Die neue Geschäftsordnung des Bürgermeisteramtes wurde ebenfalls angenommen. Es wurde außerdem die Bestellung der Bausführungspläne für die Freilichtbühne im Garten des Kulturhauses veranlasst. Sie sind Voraussetzung für jede weitere Ausschreibung.

In Bálde wird der Aufenthaltsraum beim Radweg, der durch das Hochwasser beschädigt wurde, auf einem Betonuntergrund wiedererrichtet.

Die Selbstverwaltung wurde informiert, dass für die Renovierung der Wohnung des Polizeibeauftragten bislang nur ein Kostenvorschlag einging.

Der Antrag von Janos Spanisberger und Frau, auf ihrem Grundstück Nr. 2723/3 anstelle des freistehenden Hauses eines zu errichten, das an der seitlichen Grundstücksgrenze anliegt, wurde genehmigt.

Anschließend wurde in nicht öffentlicher Sitzung Grundstücksverwertungsangebote erörtert. Das Grundstück Flur Nr. 623 sollte zu einem höheren Quadratmeterpreis angeboten werden; mit dem Anbieter ist daher erneut zu verhandeln. In der Angelegenheit Kaufersuchen von László Nagy betrifft öffentlichlicher Teilfläche in der Fácános u. wurde noch kein Beschluss gefasst.

Aufgrund des Hochwassers im Jahr 2010 war es erforderlich geworden, eine Bachüberquerung bei der Fährre Kisorozsi abzutragen. Die in der Umgebung Wohnenden beantragen die Wiederherstellung. Der Bürgermeister ersucht, dies in den Ausschüssen für Finanzen, Siedlungsentwicklung und Umweltschutz zu prüfen.

Der Gemeindeabgeordnete Andras Liebhardt informierte die Selbstverwaltung, dass das Kulturhaus auf die Bewerbung hin einen Zuschuss für die Bibliothek in Höhe von 1,7 Millionen Forint vom NKA erhält; hiervon sind 10 % als Eigenkapital aufzubringen.

Die Gemeindeabgeordnete Anna Fehérvári beantragte, im Interesse der Einhaltung der Vorschriften betreffs Hundehaltung Maßnahmen gegenüber den Tierhaltern zweier Grundstücke in der Iskola utca zu veranlassen.

Gyula Pályi
Bürgermeister

TÁJÉKOZTATÓ A KÉPVISELŐ-TESTÜLET
2011 MÁJUS 23-I ÜLÉSÉRŐL

NACHRICHTEN DES GEMEINDERATES
AUS DER SITZUNG VOM 23. MAI 2011

Herr Zoltan Magyar referierte über die Beziehungen zwischen Tiszabogdány (Ukraine) und Dunabogdány. Zur Kontaktaufnahme kam es wegen der Namensgleichheit der Gemeinden. Bürgermeister József Schuszter und der damalige Vorsitzende der Deutschen Minderheitenverwaltung besuchten 2006 die deutsche, in einem von Ungarn bewohnten Siedlungsgebiet gelegene, Gemeinde. 2007 reiste unsere Musikkapelle in die Ukraine und beteiligte sich an dem dortigen Gemeindefest. An unserem Kirchweihfest im August 2009 kam eine Delegation aus Tiszabogdány zu uns. Ein weiterer Schritt könnte die zwanglose Zusammenarbeit der Schulen bzw. die weiteren gegenseitigen Besuche zu den Kirchweih – und Dorfesten sein. Auch wirtschaftliche Beziehungen könnten sich ergeben, vor allem im Bereich der Holzindustrie und Holzverarbeitung.

Dies bezieht sich zunächst nur auf die Feuerwehrwache. Die Kosten für die daneben geplante Rettungsstation erfordern noch einer weiteren Klärung. In dieser Angelegenheit tritt die Selbstverwaltung Tahitótfalu als Vermittler auf und koordiniert die Investition. Die Gründungsurkunde, der Verbandsvertrag und die gemeinsame Kreditaufnahme sind vorzubereiten. Die erste Tilgungsrate von Dunabogdány wird sich – bei einer Laufzeit von 10 Jahren – auf ca. 1,5 Millionen Forint belaufen. Voraussetzung für die Unterzeichnung der Urkunde ist, dass sich die Hauptdirektion für den Landeskatasterschutz (OKF) schriftlich erklärt, binnen zwei Monaten nach Fertigstellung des Gebäudes den kontinuierlich 24 Stunden währenden Betrieb aufzunehmen und des weiteren garantiert, die Betriebskosten der Wache in voller Höhe zu übernehmen. Aus dem Bericht des Bürgermeisters geht hervor, dass hinsichtlich der Genehmigung des Freisandes am Donauufer für das Jahr 2011 eine Begehung vor Ort durch die zuständige Behörde ANTSZ durchgeführt wurde.

Die Genehmigung wurde für die Badesaison vom 15. Juni bis 31. August erteilt. Am 18. Mai tagte in Szentendre der Ausschuss für Umweltschutz. Es wurde über die Dammbaumaßnahmen bei Szentendre und Visegrad informiert. An beiden Orten sind mobile, abmontierbare Dammbaumaschinen vorgesehen. Im Regionalbüro Szentendre wurde am 18. Mai in Szentendre von der Nonprofit GmbH ein Treffen zwecks Fahrplanabgleich organisiert. Vertreter von VOLÁN und BKV sowie die betroffenen Bürgermeister erörtern gemeinsam die Fahrplanprobleme und glichen sie ab.

Der Gemeinderat und seine Organe nahmen die neue Organisations- und Tätigkeitssatzung an, wobei sie frühere Anmerkungen berücksichtigten. Die neue Geschäftsordnung des Bürgermeisteramtes wurde ebenfalls angenommen. Es wurde außerdem die Bestellung der Bauausführungspläne für die Freilichtbühne im Garten des Kulturhauses veranlasst. Sie sind Voraussetzung für jede weitere Ausschreibung.

In Balde wird der Aufenthaltsraum beim Radweg, der durch das Hochwasser beschädigt wurde, auf einem Betonuntergrund wiedererrichtet. Die Selbstverwaltung wurde informiert, dass für die Renovierung der Wohnung des Polizeibeauftragten bislang nur ein Kostenvoranschlag einging. Der Antrag von Janos Spanisberger und Frau, auf ihrem Grundstück Nr. 2723/3 anstelle des freistehenden Hauses eines zu errichten, das an der seitlichen Grundstücksgrenze anliegt, wurde genehmigt.

Anschließend wurde in nicht öffentlicher Sitzung Grundstücksverwertungsangebote erörtert. Das Grundstück Flur Nr. 623 sollte zu einem höheren Quadratmeterpreis angeboten werden; mit dem Anbieter ist daher erneut zu verhandeln. In der Angelegenheit Kaufersuchen von László Nagy betrifft öffentlicher Teilfläche in der Facanos u. wurde noch kein Beschluss gefasst.

Aufgrund des Hochwassers im Jahr 2010 war es erforderlich geworden, eine Bachüberquerung bei der Fähre Kisoroszi abzutragen. Die in der Umgebung Wohnenden beantragen die Wiederherstellung. Der Bürgermeister ersucht, dies in den Ausschüssen für Finanzen, Siedlungsentwicklung und Umweltschutz zu prüfen.

Der Gemeindeabgeordnete Andras Liebhardt informierte die Selbstverwaltung, dass das Kulturhaus auf die Bewerbung hin einen Zuschuss für die Bibliothek in Höhe von 1,7 Millionen Forint vom NKA erhält; hiervon sind 10 % als Eigenkapital aufzubringen.

Die Gemeindeabgeordnete Anna Fehervari beantragte, im Interesse der Einhaltung der Vorschriften betreffs Hundehaltung Maßnahmen gegenüber den Tierhaltern zweier Grundstücke in der Iskola utca zu veranlassen.

Gyula Pályi
Bürgermeister

BOGDÁNYI HIRADÓ - JULI 2011

SEITE 2

TÁJÉKOZTATÓ A KÉPVISELŐ-TESZTLETT
2011 MÁJUS 23-1 ÜLÉSÉRŐLNACHRICHTEN DES GEMEINDERATES
AUS DER SITZUNG VOM 23. MAI 2011

Herr Zoltán Magyar referierte über die Beziehungen zwischen Tiszabogdány (Ukraine) und Dunabogdány. Zur Kontaktaufnahme kam es wegen der Namensgleichheit der Gemeinden. Bürgermeister József Schusztar und der damalige Vorsitzende der Deutschen Minderheitenselbstverwaltung besuchten 2006 die deutsche, in einem von Ungarn bewohnten Siedlungsgebiet gelegene, Gemeinde. 2007 reiste unsere Musikkapelle in die Ukraine und beteiligte sich an dem dortigen Gemeindefest. An unserem Kirchweihfest im August 2009 kam eine Delegation aus Tiszabogdány zu uns. Ein weiterer Schritt könnte die zwanglose Zusammenarbeit der Schulen bzw. die weiteren gegenseitigen Besuche zu den Kirchweih- und Dorffesten sein. Auch wirtschaftliche Beziehungen könnten sich ergeben, vor allem im Bereich der Holzindustrie und Holzverarbeitung.

Dies bezieht sich zunächst nur auf die Feuerwehrwache. Die Kosten für die daneben geplante Rettungsstation erfordern noch einer weiteren Klärung. In dieser Angelegenheit tritt die Selbstverwaltung Tahitótfalu als Vermittler auf und koordiniert die Investition. Die Gründungsurkunde, der Verbandsvertrag und die gemeinsame Kreditaufnahme sind vorzubereiten. Die erste Tilgungsrate von Dunabogdány wird sich – bei einer Laufzeit von 10 Jahren – auf ca. 1,5 Millionen Forint belaufen. Voraussetzung für die Unterzeichnung der Urkunde ist, dass sich die Hauptdirektion für den Landeskatasterschutz (OKF) schriftlich erklärt, binnen zwei Monaten nach Fertigstellung des Gebäudes den kontinuierlich 24 Stunden währenden Betrieb aufzunehmen und des weiteren garantiert, die Betriebskosten der Wache in voller Höhe zu übernehmen. Aus dem Bericht des Bürgermeisters geht hervor, dass hinsichtlich der Genehmigung des Freisandes am Donauer für das Jahr 2011 eine Begehung vor Ort durch die zuständige Behörde ANTSZ durchgeführt wurde.

Die Genehmigung wurde für die Badesaison vom 15. Juni bis 31. August erteilt. Am 18. Mai tagte in Szentendre der Ausschuss für Umweltschutz. Es wurde über die Dammbaumaßnahmen bei Szentendre und Visegrád informiert. An beiden Orten sind mobile, abmontierbare Dammschritte vorgesehen. Im Regionallbüro Szentendre wurde am 18. Mai in Szentendre von der Nonprofit GmbH ein Treffen zwecks Fahrplanabgleich organisiert. Vertreter von VOLÁN und BKV sowie die betroffenen Bürgermeister erörtern gemeinsam die Fahrplanprobleme und gleichen sie ab.

Der Gemeinderat und seine Organe nahmen die neue Organisations – und Tätigkeitsatzung an, wobei sie frühere Anmerkungen berücksichtigten. Die neue Geschäftsordnung des Bürgermeisteramtes wurde ebenfalls angenommen. Es wurde außerdem die Bestellung der Bauausführungspläne für die Freilichtbühne im Garten des Kulturhauses veranlasst. Sie sind Voraussetzung für jede weitere Ausschreibung.

In Balde wird der Aufenthaltsraum beim Radweg, der durch das Hochwasser beschädigt wurde, auf einem Betonuntergrund wiedererrichtet.

Die Selbstverwaltung wurde informiert, dass für die Renovierung der Wohnung des Polizeibeauftragten bislang nur ein Kostenvoranschlag einging.

Der Antrag von Janos Spanisberger und Frau, auf ihrem Grundstück Nr. 2723/3 anstelle des freistehenden Hauses eines zu errichten, das an der seitlichen Grundstücksgrenze anliegt, wurde genehmigt.

Anschließend wurde in nicht öffentlicher Sitzung Grundstücksverwertungsangebote erörtert. Das Grundstück Flur Nr. 623 sollte zu einem höheren Quadratmeterpreis angeboten werden; mit dem Anbieter ist daher erneut zu verhandeln. In der Angelegenheit Kaufersuchen von László Nagy betrifft öffentlicher Teilfläche in der Fácános u. wurde noch kein Beschluss gefasst.

Aufgrund des Hochwassers im Jahr 2010 war es erforderlich geworden, eine Bachüberquerung bei der Fähre Kisoroszi abzutragen. Die in der Umgebung Wohnenden beantragen die Wiederherstellung. Der Bürgermeister ersucht, dies in den Ausschüssen für Finanzen, Siedlungsentwicklung und Umweltschutz zu prüfen.

Der Gemeindeabgeordnete Andras Liehardt informierte die Selbstverwaltung, dass das Kulturhaus auf die Bewerbung hin einen Zuschuss für die Bibliothek in Höhe von 1,7 Millionen Forint vom NKA erhält; hiervon sind 10 % als Eigenkapital aufzubringen.

Die Gemeindeabgeordnete Anna Fehérvári beantragte, im Interesse der Einhaltung der Vorschriften betreffs Hundehaltung Maßnahmen gegenüber den Tierhaltern zweier Grundstücke in der Iskola utca zu veranlassen.

In der Sache Pachtverträge bezüglich des Strandbads am Donauufer sind, außer mit zwei Betroffenen, die Verträge, welche die Zusammenarbeit regeln, geschlossen worden.

Dem Bericht des Bürgermeisters zufolge fand der erste Textvergleich mit den Verfassern des Abfallbewirtschaftungsplanes auf der Grundlage früherer Angaben statt. Der Gemeinderat erörterte das künftige Programm, dessen Fortführung ab 2012 unterstützt werden soll.

Informiert wurde der Gemeinderat über ein Impfungschutzprogramm gegen Gebärmutterkrebs. In einer Herbstsitzung wird die Möglichkeit einer sozialen Unterstützung geprüft werden.

Der Gemeinderat billigte nach Anhörung den Jahresbericht 2010 der hauptberuflichen Feuerwehr der Stadt Szentendre. An der Sitzung nahm der Feuerwehrhauptmann Kommandant Ferenc Jambor teil. Die Anzahl der Brände von durchschnittlich 120 – 140 ist seit Jahren in der Kleinregion unverändert. In den letzten zwei Jahren hat sich jedoch die Anzahl der Feuerwehreinsätze verdoppelt und ist auf über 500 angestiegen. In Schadensfällen und bei Verkehrsunfällen verstarben durchschnittlich jährlich 10 Menschen; die Zahl der Verletzten hat sich von früher 30 – 40 auf 95 Personen jährlich gesteigert.

BOGDÁNYI HIRADÓ-JULI 2011
SEITE 3
TÁJÉKOZTATÓ A KÉPVISELŐ-TESTÜLT
2011 JÚNIUS 6-I ÜLÉSÉRŐL
NACHRICHTEN DES GEMEINDERATES
AUS DER SITZUNG VOM 6. JUNI 2011

Frau Köpflinger Beláné beantragte die Rücküberweisung von den beiden, sich in der Nähe der Ovoda utca befindlichen Grundstücken, die sie in früheren Jahren zum Zwecke der Errichtung eines Erzsébet Parkes geschenkt hatte, da bislang das Vorhaben nicht verwirklicht worden ist. In der Angelegenheit sind weitere Gespräche erforderlich.

Der Redakteur und Verleger der Zeitung „Pilis Dunakanyari Hirmondó“ (Nachrichten vom Donaukie) beantragte eine monatliche finanzielle Unterstützung. Auch zu diesem Thema sind weitere Besprechungen erforderlich.

Die Selbstverwaltung von Dunabogdány könnte in eine schwere Liquiditätskrise kommen, wenn die Auszahlung der noch ausstehenden Summe in Höhe von 31 Millionen Forint für das EU Projekt Kulturhaus und Umlände – Sportplatz, die sich seit dem letzten Jahr verzögerte, nicht binnen weniger Wochen erfolgt. Der Bürgermeister bzw. das Bürgermeisterramt erhielt von der Selbstverwaltung die Vollmacht mit der Sparkasse Dunakanyar Takarékszövetkezet über die Aufnahme eines Überbrückungsdarlehens zu verhandeln.

Mit Dr. György Portik wurde ein neuer Vertrag bezüglich seiner Tätigkeit als Hausarzt geschlossen. Wegen Facharztprüfungen kann dieser aber für die Dauer von 6 Monaten die Hälfte seiner Sprechstunden nur mit Hilfe eines ständigen Arztreverters abhalten.

Für zwei Kinder aus Dunabogdány, die auf soziale Unterstützung angewiesen sind, wurde ein Ferienaufenthalt in Zánka am Plattensee genehmigt, der von der Stiftung für Kinder und Jugendliche des Komitales Pest organisiert wird.

Gyula Pályi
Bürgermeister

DUNABOGDÁNYI ÁRVIZÉK,
KÖVETKEZMÉNYEK, LEHETŐSÉGEK

BOGDÁNER HOCHWASSER
FOLGEN UND MÖGLICHKEITEN

Im Januar dieses Jahres kam es sowohl im Innen- als auch im Außenbereich der Gemeinde zu Überschwemmungen. Es war ein Hochwasser mittlerer Stufe. Die Wasserstandshöhe betrug 6,86 m.

In den sechziger Jahren gab es zum Schutz der landwirtschaftlichen Flächen einen Sommerdamm zur Abwehr des Hochwassers bis zu einer mittleren Stufe. Der Damm verlief von der Steinbruchverladestelle bis hin zu den Ruinen der römischen Burganlage (ca. 3 km). Er bot Schutz bis zu einer Wasserstandshöhe von 7,20 m. Dieser Damm aber wurde vor 25 Jahren aufgelassen. So wucherten die Bäume und Büsche bis zu 10, 15 m hoch. Der Erdbereich wird bei Hochwasser ausgespült, die Bäume entwurzeln. Der Damm ist durchlässig. Im Industriegebiet dagegen, wo die Dämme gewartet werden, findet eine Überflutung bei einer Wasserhöhe von 6,86 cm nicht statt. Steigt der Fluss über 7,50 m an, so geraten die landwirtschaftlichen Flächen unter Wasser. Der aufgelassene Damm verhindert einen Rückfluss des Wassers. Die Folge davon ist, dass die Äcker lange Zeit unter Wasser stehen. Der höchste Wasserstand bisher betrug 8,60 m, das sind 1,40 m über dem Schutz des Sommerdammes.

Es wäre möglich und sinnvoll, einen neuen Damm zu bauen, auch schon deshalb, weil von der 3 km langen Strecke auch heute 1,8 km des alten Dammes Sicherheit bis zur 8 m Marke bieten.

Im Innenbereich der Gemeinde wird der Arpadplatz sowie die Kapelle St. Fabian St. Sebastian schon bei einem Wasserstand von 6,50 m überflutet, wie im Januar passiert.

Steigt der Fluss über 8,60 m an, steht in den Gebäuden das Wasser bis zu 2 m hoch. Die unter Denkmalschutz stehende Kapelle kann nur unter größten Anstrengungen vor der Überflutung gerettet werden. Auch die Hauptstraße Kossuth Lajos muss durch Zehntausende von Sandsäcken geschützt werden. Für die zwischen der Hauptstraße und der Donau gelegenen Häuser aber ist ein solcher Schutz nicht möglich; sie stehen unter Wasser.

Ein weiteres Problem ist der Abwasserkanal, der parallel zum Donauufer verläuft, da die Schächte ohne Wasserabsperrrichtung erstellt wurden. So gerät viel Wasser in den Kanal. Die sich bei der Schiffsanlegestelle befindliche Pumpe ist nicht in der Lage, die Wassermengen in Richtung Szentendre wegzudrücken. Der Stromtransformatoren für die Pumpe muss bei einem Wasserstand von 8,20 m vom Stromerzeuger ELMÜ abgeschaltet werden. Hiervon ist dann auch die öffentliche Straßenbeleuchtung in einem bestimmten Abschnitt betroffen. Das aufgestaute Abwasser drückt die Kanaldeckel hoch und fließt in das tiefer gelegene Bachbett. Mit Hilfe von Pumpen muss dann der Bachinhalt zu den bereits überfluteten Flächen zwischen den Häusern gepumpt werden, wodurch Epidemiegefahr entsteht. Schon zweimal erhielten wir große Hilfe von der Feuerwehr aus Leutenbach, da unsere Selbstverwaltung nicht über Pumpen von solcher Leistungskapazität verfügt.

Auch die Telefonzentrale zwischen Post und Bäckerei bedürfte eines besonderen Schutzes, da bei Überschwemmungen das Telefonnetz ausfallen kann. Eine schnelle Abhilfe ist bei der heutigen Finanzlage der Gemeinde nicht zu erwarten, doch eine Verbesserung in kleinen Schritten könnte möglich sein.

Der Sommerdamm könnte vorübergehend für die Dauer von zwei bis drei Jahren genutzt werden. Man könnte die Dammmasse schließen und die großen Bäume fallen. Der Niederwuchs könnte als Verstärkung des Dammes erhalten bleiben. Jedoch wird die Rodung erschwert, da das Gebiet neuerdings zum Naturschutzgebiet Natura 2000 gehört. Außerdem ist der Damm wegen des Wildwuchses schwer zugänglich. Ebenso verhält es sich mit dem daneben verlaufenden 3 – 4 m breiten Feldweg, der Eigentum der Selbstverwaltung ist. Dieser müsste gesäubert werden. Gemeinsam mit Vertretern der Wasserdirektion KÖVIZ wurde vor zwei Wochen eine Vorort Begehung durchgeführt.

Wenn wir die Situation des Hochwasserschutzes in den benachbarten Städten Szentendre und Visegrád betrachten, stellen wir fest, dass dort mobile Dämme in Einsatz sind. Es sind nur Betonstreifen bis zur Höhe der Erdoberfläche zu fertigen, was nicht störend ist. Hierauf wird eine 1 – 1,5 – 2 m hohe Schutzwand aus Metall gesetzt. Nach dem Rückgang der Flut wird diese Wand dann abgebaut und gelagert. Diese Methode wird von zahlreichen westlichen Ländern, die an der Donau liegen, angewendet. Mittels Ausschreibung könnte man eine Bezuschussung von 100 % erhalten.

Die Leiter des Katastrophenschutzes in Szentendre wurden über unsere Probleme, wie fehlende Pumpen gegen das Kanalschmutzwasser, Strom – und Telefonabschaltung, unterrichtet. Es werden noch zahlreiche Verhandlungen zu führen sein.

Gyula Pályi
Bürgermeister

DUNABOGDÁNYI ÁRVIZEK,
KÖVETKEZMÉNYEK, LEHETŐSÉGEK

BOGDANER HOCHWASSER
FOLGEN UND MÖGLICHKEITEN

Im Januar dieses Jahres kam es sowohl im Innen- als auch im Außenbereich der Gemeinde zu Überschwemmungen. Es war ein Hochwasser mittlerer Stufe. Die Wasserstandshöhe betrug 6,86 m.

In den sechziger Jahren gab es zum Schutz der landwirtschaftlichen Flächen einen Sommerdamm zur Abwehr des Hochwassers bis zu einer mittleren Stufe. Der Damm verlief von der Steinbruchverladestelle bis hin zu den Ruinen der römischen Burganlage (ca. 3 km). Er bot Schutz bis zu einer Wasserstandshöhe von 7,20 m. Dieser Damm aber wurde vor 25 Jahren aufgelassen. So wucherten die Bäume und Büsche bis zu 10, 15 m hoch. Der Erdbereich wird bei Hochwasser ausgespült, die Bäume entwurzeln. Der Damm ist durchlässig. Im Industriegebiet dagegen, wo die Dämme gewartet werden, findet eine Überflutung bei einer Wasserhöhe von 6,86 cm nicht statt. Steigt der Fluss über 7,50 m an, so geraten die landwirtschaftlichen Flächen unter Wasser. Der aufgelassene Damm verhindert einen Rückfluss des Wassers. Die Folge davon ist, dass die Äcker lange Zeit unter Wasser stehen. Der höchste Wasserstand bisher betrug 8,60 m, das sind 1,40 m über dem Schutz des Sommerdammes.

Es wäre möglich und sinnvoll, einen neuen Damm zu bauen, auch schon deshalb, weil von der 3 km langen Strecke auch heute 1,8 km des alten Dammes Sicherheit bis zur 8 m Marke bieten.

Im Innenbereich der Gemeinde wird der Arpádpfatz sowie die Kapelle St. Fabian St. Sebastian schon bei einem Wasserstand von 6.50 m überflutet, wie im Januar passiert.

Steigt der Fluss über 8,60 m an, steht in den Gebäuden das Wasser bis zu 2 m hoch. Die unter Denkmalschutz stehende Kapelle kann nur unter größten Anstrengungen vor der Überflutung gerettet werden. Auch die Hauptstraße Kossuth Lajos muss durch Zehntausende von Sandsäcken geschützt werden. Für die zwischen der Hauptstraße und der Donau gelegenen Häuser aber ist ein solcher Schutz nicht möglich; sie stehen unter Wasser.

Ein weiteres Problem ist der Abwasserkanal, der parallel zum Donauufer verläuft, da die Schächte ohne Wasserabsperrrichtung erstellt wurden. So gerät viel Wasser in den Kanal. Die sich bei der Schiffsanlegestelle befindliche Pumpe ist nicht in der Lage, die Wassermengen in Richtung Szentendre wegzudrücken. Der Stromtransformatoren für die Pumpe muss bei einem Wasserstand von 8,20 m vom Stromerzeuger ELMÜ abgeschaltet werden. Hiervon ist dann auch die öffentliche Straßenbeleuchtung in einem bestimmten Abschnitt betroffen. Das aufgestaute Abwasser drückt die Kanaldeckel hoch und fließt in das tiefer gelegene Bachbett. Mit Hilfe von Pumpen muss dann der Bachinhalt zu den bereits überfluteten Flächen zwischen den Häusern gepumpt werden, wodurch Epidemiegefahr entsteht. Schon zweimal erhielten wir große Hilfe von der Feuerwehr aus Leutenbach, da unsere Selbstverwaltung nicht über Pumpen von solcher Leistungskapazität verfügt.

Auch die Telefonzentrale zwischen Post und Bäckerei bedürfte eines besonderen Schutzes, da bei Überschwemmungen das Telefonnetz ausfallen kann. Eine schnelle Abhilfe ist bei der heutigen Finanzlage der Gemeinde nicht zu erwarten, doch eine Verbesserung in kleinen Schritten könnte möglich sein.

Der Sommerdamm könnte vorübergehend für die Dauer von zwei bis drei Jahren genutzt werden. Man könnte die Dammrisse schließen und die großen Bäume fällen. Der Niederrwuchs könnte als Verstärkung des Dammes erhalten bleiben. Jedoch wird die Rodung erschwert, da das Gebiet neuerdings zum Naturschutzgebiet Natura 2000 gehört. Außerdem ist der Damm wegen des Wildwuchses schwer zugänglich. Ebenso verhält es sich mit dem daneben verlaufenden 3 – 4 m breiten Feldweg, der Eigentum der Selbstverwaltung ist. Dieser müsste gesäubert werden. Gemeinsam mit Vertretern der Wasserdirektion KÖVIZ wurde vor zwei Wochen eine Vorort Begehung durchgeführt.

Wenn wir die Situation des Hochwasserschutzes in den benachbarten Städten Szentendre und Visegrad betrachten, stellen wir fest, dass dort mobile Dämme in Einsatz sind. Es sind nur Betonstreifen bis zur Höhe der Erdoberfläche zu fertigen, was nicht störend ist. Hierauf wird eine 1 – 1,5 – 2 m hohe Schutzwand aus Metall gesetzt. Nach dem Rückgang der Flut wird diese Wand dann abgebaut und gelagert. Diese Methode wird von zahlreichen westlichen Ländern, die an der Donau liegen, angewendet. Mittels Ausschreibung könnte man eine Bezuschussung von 100 % erhalten.

Die Leiter des Katastrophenschutzes in Szentendre wurden über unsere Probleme, wie fehlende Pumpen gegen das Kanalschmutzwasser, Strom – und Telefonabschaltung, unterrichtet. Es werden noch zahlreiche Verhandlungen zu führen sein.

*Gyula Pályi
Bürgermeister*